

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Ostende, 1933-07-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Nouvel Hotel

Ostende

den 31.7.33.

MUTTER

dieser Brief rechnet nicht, da er einen Wink wegen meines August - ~~Furboirs~~^{Furbois} enthält. Ich wollte nämlich nur eben mal schnell sagen: wenn du die kleine spartanische Sache noch nicht hast abgehen lassen, dann warte doch lieber nun schon gleich, bis ich mit einer neuen Adresse aufwarten kann. Diese ~~nur~~ hier gilt nur vorübergehend. Ich bin einmal bisschen hergekommen, weil mein Landschaff eine Geschäftsreise macht und es mir in Zandvoort ohne ihn zu ödlich war. Hier aber ist, mit viel israelitischer kleiner Verwandtschaft, der Hermann ~~Detzen~~ Kesten - keineswegs zu verwechseln mit Herrn Kern von der Freien Presse in Amsterdam, wie ihr es in Solchlein-Art tatet. Dann gehe ich wohl noch mal nach Holland zurück, wo ja auch nun bald das erste Heft erscheint - aber es ^{ist} ~~sit~~ noch ungewiss, ob wieder nach Zandvoort. Mir kommts vor, als sei ein kleiner Feist nicht mehr weit - wenn ein Feist - einmal reist - muss er zahlen - selbst der Dahlen - was sie speist. -

Grad vor der Abreise erhielt ich noch ein verstümmeltes, aber angenehm zu erratendes Telegramm von Vati. Wir waren sehr fröhlich ihn im letzten Moment noch auf die Liste setzen zu können - traurig freilich, dass er nun noch nicht im Ersten schimmert und glänzt. Was das Pfizner-Sach denn so gar nicht recht geeignet. - nun, wo das kleine Scheusal Intendant werden soll, hätte es doch noch eine besondere Aktualität gehabt. Nun

hoffen wir auf die nächste Nummer. Mögest du Vater zu einer bedeutenden geistespolitischen Plauderei anregen. - Da das Telegramm direkt nach schön Mätchens Besuch abgesandt wurde, darf man annehmen, dass dieselbe nichts Besondres auszurichten hatte. Was sollte sie auch? Wo doch alles so grässlich klar liegt. Es gibt doch wohl nun endgültig nur noch die Entscheidung zwischen Zurückgehen oder dem definitiven Bruch - und das ist eigentlich keine Entscheidung mehr. Die bermannschen Kompromisse waren aussichtslos von Anfang an. Es ist mehr als wahrscheinlich, dass wir alle die Staatsangehörigkeit verlieren. Kommt unter solchen Umständen das Erscheinen des ~~Josep~~ Joseph in Berlin denn überhaupt noch entfernt in Frage? Der Fischer würde ohne Frage auch keinen Pfennig Geld schicken können. Das ist doch alles ganz aberwitzig, darauf lässt man sich doch nicht ein. Während das Buch in Druck geht, können Tutti-Gott doch schon im Lager sein, weil Görings Morphiumpulverlieferanten eine Glosse in der Rundschau nicht gefallen hat. - Wann sehen wir uns denn wieder, Mama? Ich muss genau wissen, wie du aussiehst, da du alt bist seit neuestem. Was für ein schönes Fest du gehabt haben musst, nach M-s farbigen Bericht. Ich höre, Tante Elschen haben mich gespielt. War sie herzlich genug? Viel zu wenig weiss ich von Golo und Moni. In welcher Stimmung sind beide? ^{et}Werdet ihr eigentlich auch in Zürich sein, wenn der Sommer vorbei ist? Wegen den ersten Septembris dachte ich dorthin mal zu Besuch zu kommen, falls Eri dort bleibt - was ich stark hoffe. - Mein Zimmer ist hässlich, auch enthält es keine Kommode, du als Hausfrau weisst, wie scheusslich so was ist.

Ein Anwesen K.

3527/75